



Reduzierung der Besatzdichte zur Verbesserung des Wachstums und des Wohlbefindens von Schweinen

ANWENDBARKEIT

Thema/Schlüsselwörter

Raumqualität, Wohlbefinden, Gesundheit, Schwein

Kontext

Verbesserung der Sozialleistungen

Geografische Abdeckung

Weltweit

Benötigte Zeit

Begrenzt

Wirkungsdauer

Gesamte Produktionszeit

Ausrüstung

Keine

Best in

Konventionelle Tierhaltung, aber in allen Systemen anwendbar

Problem

In der konventionellen Innenhaltung führt eine Standard-Raumdichte von 0,7 m² pro Schwein zu überfüllten Ställen, insbesondere in den letzten Wochen der Mastphase. Dies führt zu einer Reihe von Verhaltensauffälligkeiten, darunter gestörte Schlaf- und Fressgewohnheiten, vermehrte Verdrängung und Aggressivität. Diese Probleme beeinträchtigen nicht nur das Wohlergehen der Tiere, sondern können sich auch auf die Futteraufnahme, die Stallhygiene und die Ausbreitung von Krankheiten auswirken und letztlich die Gesundheit und Produktivität der Schweine beeinträchtigen.

Lösung

Die Verringerung der Anzahl der Schweine in Mastställen kann dazu beitragen, Verhaltens- und physiologische Probleme zu vermeiden und das Wohlergehen, die Gesundheit und das Wachstum der Schweine zu verbessern.

Vorteile

Durch mehr Platz können die Schweine die Funktionsbereiche des Stalls besser nutzen: Sie können sich auf dem festen Boden ausruhen, haben besseren Zugang zum Futtertrog und halten den Stall sauber. Da weniger Schweine im Stall sind, gibt es auch weniger Konkurrenz um den Futtertrog und die Beschäftigungsmöglichkeiten, was die Futteraufnahme verbessert und Verhaltensproblemen wie Schwanzbeißen vorbeugt.

Praktische Empfehlungen

Die Verbesserung der Platzverhältnisse durch Vergrößerung der Fläche der Mastställe kann eine effiziente Strategie sein, erfordert jedoch eine erhebliche Änderung der Stallungen und der allgemeinen Betriebsstruktur. Alternativ kann eine Vergrößerung der Platzverhältnisse durch eine Verringerung der Anzahl der in jedem herkömmlichen Stall untergebrachten Schweine erreicht werden. Die genaue Anzahl der Tiere und die daraus resultierenden Platzverhältnisse können flexibel gestaltet werden, jedoch wird eine erhebliche Verringerung empfohlen, um den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

Zu Ihrer Information: Unsere Studien haben gezeigt, dass eine Halbierung der Anzahl der Schweine pro Stall (von 0,7 auf 1,4 m² pro Schwein) das Wohlergehen der Schweine deutlich verbessert, was sich in einem Rückgang der Stresshormone, einer geringeren Verschmutzung der Ställe und einem um ca. 4,5 kg höheren Schlachtgewicht im Vergleich zur herkömmlichen Platzzuweisung zeigt. Eine weitere Erhöhung der Platzverhältnisse auf 2,1 m² pro Schwein verbessert nicht nur das Wohlbefinden der Schweine und das Schlachtgewicht, sondern verhindert auch vollständig die Verschmutzung der Ställe während der gesamten Mastperiode und den Verlust von Tieren aufgrund von Krankheiten, Schwanzbeißen oder anderen Gesundheitsproblemen.



Abbildung 1: Schweine ruhen sich in Ställen mit 0,7 oder 2,1 m² pro Schwein aus – auf dem ersten Bild (0,7 m² pro Schwein) können sich viele Schweine nicht auf dem festen Boden ausruhen, der Zugang zum Futtertrog wird durch vor ihm liegende Schweine behindert, und einige Schweine ruhen sich auf dem Spaltenboden aus. Die Schweine sind auch schmutziger als auf dem zweiten Bild (2,1 m² pro Schwein).

Anwendung auf dem Betrieb

Systemansatz

Die Reduzierung der Anzahl der Schweine pro Stall ist leicht zu erreichen, bedeutet jedoch, dass weniger Tiere zur Schlachtung geschickt werden. Dieser wirtschaftliche Verlust kann jedoch durch verbessertes Wachstum und Schlachtkörpergewicht, geringere Krankheitshäufigkeit, weniger Verhaltensauffälligkeiten wie Schwanzbeißen und eine einfachere Haltung der Tiere (z. B. sauberere Ställe) ausgeglichen werden. Eine Vergrößerung des Platzangebots kann auch schrittweise erreicht werden, indem die Anzahl der Schweine nach und nach reduziert wird, bis ein zufriedenstellendes Gleichgewicht zwischen Gesundheit, Tierschutz und Wirtschaftlichkeit des Betriebs erreicht ist.

Die Anzahl der Schweine in einem Stall sollte auch im Hinblick auf die übrige Managementstrategie festgelegt werden. Beispielsweise kann eine geringere Verschmutzung durch niedrigere Besatzdichten die Unterbringung auf teilweise Spaltenböden erleichtern, was die Bereitstellung von Stroh und eine bequemere Liegefläche für die Schweine ermöglicht. Wenn die Schweine jedoch nur mit hochkonzentriertem Futter gefüttert werden, kann die erhöhte Futteraufnahme aufgrund einer geringeren Anzahl von Schweinen pro Stall zu Problemen wie Magengeschwüren führen, wie unsere Studie gezeigt hat. Durch die Bereitstellung von Raufutter lässt sich dieses Problem leicht vermeiden. Daher wird ein systemischer Ansatz empfohlen, der die Platzverhältnisse, die Ausstattungsstrategie und die Ernährung berücksichtigt.

Über diese Praxiszusammenfassung und *mEATquality*

Verlag:

Aarhus University (AU), department of Animal and Veterinary Sciences (ANIVET), Blichers Alle 20, 8830 Tjele DK +45 8715 0000

<https://anivet.au.dk/en/>

Authors: Mathilde Coutant, Lene J. Pedersen

Rezenion: Tatiana Kugeleva, Hans Spoolder, Bas Kemp y Brigitte de Bruijn

Kontakt: Mathilde Coutant, Blichers Alle 20, 8830, Tjele DK, +45 8715 0000 mathilde.coutant@anivet.au.dk

mEATquality: Das Projekt *mEATquality* zielt darauf ab, Verbrauchern qualitativ hochwertigeres Schweine- und Hähnchenfleisch sowie ein hohes Tierwohl zu bieten. Dazu werden gemeinsam mit Landwirten und Partnern aus der Lieferkette wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Lösungen entwickelt. Das *mEATquality*-Projekt, ein H2020-Projekt, wird von Wageningen Research (Niederlande) koordiniert und besteht aus einem multidisziplinären Team von 17 Partnerorganisationen aus 7 EU-Ländern. Das Projekt läuft von Oktober 2021 bis März 2026.

Projektwebsite: www.meatquality.eu/

Soziale Medien: Facebook und LinkedIn (@mEATquality) & Twitter @mEATqualityEU

Projektpartner: Wageningen Research, Wageningen University, Aarhus University, Institute of Genetics and Animal Biotechnology of the Polish Academy of Sciences, Naturland e.V., CLITRAVI, Ecovalia, University of Salamanca, University of Cordoba, Centro Ricerche Produzioni Animali, Stazione Sperimentale per l'Industria delle Conserve Alimentari – Fondazione di Ricerca, Danish Technological Institute, Hubbard S.A.S., Poznań University of Life Sciences, Universität des Saarlandes, Marel Poultry B.V., Universitaet Rostock © 2025

